

Kunst aus der Dose verschönert Wände

Jugendliche zeigen ihr Können in Sachen Graffiti

VON UNSEREM MITARBEITER
SEBASTIAN MAASSEN

WÜRSELEN. Bei den Einen als vandalistische Schmierereien verschrien, von den Anderen als Kunst bewundert: Die Meinungen über Graffitis gehen stark auseinander.

Sozialpädagoge Christoph Thiemann, Leiter der „Offenen Tür Bahnhof“ in Würselen, versucht gemeinsam mit Designer Lars Kesseler, letztere Ansicht zu etablieren.

„Generation Jugend“

Im Rahmen des Aktionsmonats „Generation Jugend“ wollen sie, so erklärt es Christoph Thiemann, Graffitis als Teil einer „Jugendkultur im positiven Sinne in den öffentlichen Fokus rücken“. Zu diesem Zweck haben sie nach langen Bemühungen erwirkt, dass die „einzige offene Wand, die man besprühen darf“, von der Stadt Würselen freigegeben wird, erzählt Thiemann. Und so zeigten am Donnerstag acht Jugendliche und fünf Kinder auf dem Hinterhof des Jugendzentrums ihr Können mit der Sprühdose. Auf der Mauer, die den Hof umschließt, soll ein zusammenhängendes Bild entstehen. Großflächig, harm-

nisch, unter einem einheitlichen Motto. Chinesische Motive sind gefragt. Ein großer, goldener Buddha zielt die Wand bereits. Weitere Bilder sind in der Mache. Ihre Entstehung macht deutlich: Die Jugendlichen, die hier am Werk sind, haben Talent und Übung. Doch nicht immer werden Graffitis legal gesprüht. Auf dem Zeitungsfoto wollte er unkenntlich sein, bittet einer der Jugendlichen besorgt. Keine Seltenheit, weiß Lars Kesseler. In einschlägigen Szenekreisen gebe es zahlreiche rivalisierende „Crews“, die stets versuchen, sich mit ihren nächtlichen Aktionen zu übertrumpfen. Größer, riskanter, besser: So lautet die Devise. Bilder, die nicht spektakulär genug sind, werden übersprüht.

Öffentliches Interesse

Mit ihrer Initiative wollen Christoph Niemann und Lars Kesseler einen Gegenpol setzen und Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihr Talent auf legalem Weg unter Beweis zu stellen. Zwar mag der Kick nicht der gleiche sein, doch stoßen die Bilder auf weit mehr öffentliches Interesse und können möglicherweise Zweifler vom künstlerischen Wert der Graffitis überzeugen.



Freuen sich über das Interesse an ihren Kunstwerken: Die Sprayer der „Offenen Tür Würselen“. Foto: S. Maassen